

Vive la Provence

BMEC-Clubreise nach Nizza
26. - 30. September 2006

26.9.06: CIS Bern -> Mailand -> Genua -> Nizza
27.9.06: Tende/Colonne -> Breil sur Roya -> Tende
28.9.06: Chateau de Pele de Provence -> St. Aubert sur Alpes
29.9.06: Nizza
30.9.06: TGV Nizza -> Genf -> Bern

Bericht der BMEC-Clubreise in die Provence 26. – 30.9.2006

Text und Fotos von Roger Koch

1. Tag, Dienstag, 26.9.

Pünktliche Abfahrt in Bern mit CIS 45, verspätete Ankunft in Milano Centrale, wo wir mit einem Spurt und vereinten Kräften die Koffer durch die Bahnhof-Katakomben schleppend, den Anschlusszug nach Genua-Ventimiglia und weiter nach **NICE-VILLE** gerade noch erreichten. Huch, war das knapp! Beruhigend für unseren Reiseleiter: alle kamen in Nizza an. Nach dem Zimmerbezug im Hotel Nicea (einfach, sauber und gut, empfehlenswert für Ihre nächste Nizza-Reise) pilgerten wir kreuz und quer durch Nizzas Gässchen zum Restaurant `Pizza Cresci` in der prominenten Füssgängerzone zum gemeinsamen Nachtessen. Ein anschliessender Verdauungsspaziergang ans Meer, mit Blick auf all die beleuchteten Häuserfronten, tat sicherlich allen gut. Wen's dann wohin und wie lange verschlagen hat, entzieht sich der Kenntnis des Schreibenden ...



2. Tag, Mittwoch, 27.9.



Verschlafene Gesichter beim Frühstück ... na ja ... pünktlich um 09:00 ging die Reise los mit einem modernen Dieseltriebwagen der SNCF Richtung Tenda. Erster Zwischenhalt war Breil-sur-Roya. Dort erwartete uns, unter sachverständiger Führung, eine höchst interessante Besichtigung des dortigen Eisenbahnmuseums. Exponate wie die Dampflok 241 `Mistral`, Schnellfahrlok CC 7140, luden zur näheren Erkundung ein. Den Modellbahnern unter uns wurde gar die Nachbildung der Verzweigung ‚Breil-sur-Roya‘ als HO-Modell gezeigt. Nach dem feinen Mittagessen im rustikalen Restaurant `Les Moulins` war wieder ein Spurt zum Bahnhof angesagt, wo der Zug zur Weiterfahrt nach Tende auf uns wartete. Diese höchst eindruckliche Bahnstrecke startet in Nizza auf 0 Meter über Meer und führt über Tende (823 m) zum höchsten Punkt auf über 1000 m/über Meer. In Tende hatten wir genügend Zeit das sehr hübsche Dorf mit den verwinkelten Gässchen und lauschigen Ecken eingehend zu entdecken. Einige Unentwegte wagten sogar, den hoch gelegenen Turm zu erklettern. Die haben das abschliessende kühle Bier (oder Ricard ...) wahrlich genossen ... Auf der Rückfahrt konnten die beeindruckenden Kehrtunnels und -schleifen nochmals ‚erfahren‘ werden.



3. Tag, Donnerstag, 28.9.

Mit kleiner Verspätung gings im übervoll besetzten Schmal-spurzug der `Chemins de Fer de Provence` nach St. André les Alpes. Der Zug selbst fährt weiter nach Digne. In St. André kamen wir in den Genuss eines feinen, typisch provenzalischen Mittagessens. Die Hin- und Rückreise mit diesem Bähnchen wird sicherlich allen unvergessen bleiben: bei den rasant durchfahrenen zahlreichen Kurven und den wenigen geraden Streckenabschnitten, teilweise mit Tempo 80, wurden wir gehörig durchgeschüttelt, fast so, dass man einige Stunden Fitnessklub ersetzt bekam. Wir haben uns köstlich über Lokführers Fahrweise amüsiert und einen tollen Tag erlebt.



4. Tag, Freitag, 29.9.

Dieser Tag stand zu freien Verfügung. Während der Grossteil der Reisetilnehmer es sich nicht hat entgehen lassen, unter kundiger Führung von Patrick die wunderschöne Altstadt von Nizza zu

besichtigen, unternahmen andere eine Schifffahrt zu den Nobelorten an der Côte d'Azur. Ganz unentwegte genossen ein erfrischendes Bad im Meer, das noch Wassertemperaturen von 22 Grad aufwies.



5. Tag, Samstag, 30.9.

Heute hiess es rechtzeitig die Koffer packen und vor dem Hotel startbereit zu sein und Abschied von Nizza zu nehmen. Der TGV nach Genf verliess die Blumenstadt pünktlich um 10:20. Es war ein tolles Fahrgefühl, als der Hochgeschwindigkeitszug kurz nach Aix-en-Provence auf rund 320 Sachen beschleunigte und in diesem Tempo das Rhonetal entlang bis kurz vor Lyon brauste.

Eine schöne und erlebnisreiche Reise ist zu Ende, die Erinnerungen bleiben. Alles war sehr gut organisiert und hat bestens geklappt. Dies verdanken wir unserem Reiseleiter Patrick, dem ich namens aller Teilnehmer, ganz herzlich danke. Mit Petrus hat er sicherlich ein Abkommen getroffen, hatten wir doch während der ganzen Reise immer prächtiges Wetter. Ein Applaus ist ihm hiermit sicher!

